

## *Global itineraries, urban sedimentations, embodied theology. Non-European artifact collecting in Papal Rome (16<sup>th</sup>-18<sup>th</sup> century)*

---

Inspired by the heated debate approaching the forthcoming opening of the Humboldt Forum in Berlin, the project sets out to rethink non-European artifact object collecting phenomena between the 16<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> centuries beyond the culture of curiosity. The project focuses on the competing interests, claims, and agencies engaged in global circulations and local sedimentations of the objects and argues for a specific role played by the religious dimension in expanding their meanings and contexts.

Within this framework, the complex communicative sphere of Papal Rome will be addressed as a shifting negotiation space. While missionary engagement with objects in the field encompassed violent confiscation campaigns to combat idolatry, a differentiated gift-economy permeated missionary return-travels to Europe. Between distance and presence, entanglements with diplomatic Papal networks and cultures will be retraced, and non-European artifacts collecting explored at the crossroads between indigenous claims and missionary informal action, institutional duties, and scholarly interests.

Artifacts sedimented in complex urban sites, such as congregations, libraries or sacristies will be addressed in their performative role. Their abilities to embody shifting understandings of the relationships between God and human nature, different theological sensibilities and anthropological positionings will be investigated. The project will deal with changing concepts of nature, art, and knowledge as these compete across new and old worlds and finally result in a complex and challenging picture of Papal Rome as a “de-central” space for the invention of the human.

### *Globale Reisewege, urbane Sedimentierungen und verkörperte Theologie. Sammlungen außereuropäischer Objekte im päpstlichen Rom (16.-18. Jahrhundert)*

Inspiziert von den kontroversen Debatten über das Berliner Humboldt-Forum geht es dem Projekt um eine Neuinterpretation der frühneuzeitlichen Sammelphänomene von außereuropäischen Objekten jenseits einer Kultur der reinen Neugier. Das Projekt fokussiert sich auf die konkurrierenden Interessen, die Ansprüche und *agencies*, von welchen die global zirkulierenden und lokal sedimentierenden Objekte geprägt waren. Im Zentrum steht die Frage nach der religiösen Bedeutung, die den außereuropäischen Artefakten zukam und die sich je nach Kontext erweiterte beziehungsweise neu konfigurierte.

Die komplexe Kommunikationssphäre des päpstlichen Roms wird in diesem Rahmen als mobiler Handlungsraum thematisiert. Einerseits standen hinter dem Engagement von Missionaren für außereuropäische Objekte Beschlagnahmungskampagnen gegen Idolatrie; andererseits waren die Rückreisen der Missionare nach Europa von einer differenzierten Geschenkökonomie gekennzeichnet. Zwischen Distanz und Präsenz werden die Verstrickungen dieser Rückreisen von Missionaren mit den päpstlichen diplomatischen Netzwerken und Kulturen erforscht und die außereuropäischen Artefakte zwischen heimischen Ansprüchen, informellem Missionshandeln, institutionellen Pflichten und wissenschaftlichen Interessen untersucht.

Artefaktsedimentierungen in komplexen urbanen Orten und Ordnungen wie Kongregationen, Bibliotheken, zeremonielle oder sakrale Räumen werden analysiert, indem die performative Rolle der Objekte berücksichtigt wird. Die Fähigkeit der Objekte, die sich verändernde Beziehung zwischen Gott und der menschlichen Natur zu verkörpern sowie unterschiedliche theologische Sensibilitäten und anthropologische Positionierungen auszudrücken, werden beachtet. Das Projekt wird sich mit der

kontinuierlichen Neukonzeptualisierung von Natur, Kunst und Wissen über neue und alte Welten befassen und schließlich ein neues, komplexes Bild des päpstlichen Rom als einem dezentralen Raum für die Erfindung des Menschen zeichnen.